

Politik & Gesellschaft

»Ich bin seine Traumprinzessin«

Herzessache.net hilft Menschen mit geistiger Behinderung bei der Partnersuche. Jürgen und Marianne haben sich gefunden

Von Anita Rüffer

Er kann die Finger nicht von ihr lassen, und sie genießt es sichtlich. »Ich bin seine Traumprinzessin«, sagt sie und strahlt unter ihrer Schirmmütze hervor. »Er gibt mich nicht mehr her.«

Jürgen ist einen Kopf kleiner als Marianne, stark gehbehindert und wegen einer Stimmbandlähmung kaum zu verstehen. Er zeigt seine Muskeln und preist seine Kochkünste: Lachs will er für sie kochen oder Spaghetti. Jürgen lebt in einem Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung und arbeitet in Haslach in einer Werkstatt der Lebenshilfe. Sprunghaft wechselt er im Gespräch die Themen. »Das gehört eigentlich nicht dazu«, sagt Marianne und fordert ihren »Schatz« auf, »bei der Sache zu bleiben«. Dass Jürgen schon am Morgen ein Weizenbier bestellt, quittiert die 37-Jährige mit nachsichtigem Stirnrunzeln. »Ich bin geistig voll fit«, behauptet sie, und es gibt keinen Grund, daran zu zweifeln. Nach neun Jahren Sonderschule hat sie allenfalls Schwierigkeiten mit dem Rechnen oder beim Ausfüllen von Formularen. Weil sie zu Hause nicht genug gefördert worden wäre, wohnt sie seit ihrem achten Lebensjahr bei einer Tante in Lahr. Die hilft ihr bei allem, was sie alleine nicht schafft. »Mein Vater wollte das so. Ich sollte selbstständig werden.« In einer Werkstatt für geistig und körperlich behinderte Menschen montiert sie Elektroartikel.

Marianne Erhard und Jürgen Schrempp gehören nicht zu den Schönen und Reichen, die in den Hochglanzmagazinen gefeiert werden. Dennoch fühlen sie sich als Traumpaar und meinen, das große Los gezogen zu haben. Dass es schwierig ist, jemand kennenzulernen, beklagen auch Menschen ohne Behinderung. Sie suchen ihr Glück in Discos oder Tanzkursen, bei Singleurlaubsreisen oder über Partnerschaftsanzeigen via Zeitung oder Internet.

Marianne und Jürgen wären damit überfordert und auch nicht am richtigen Platz. Mit »Herzessache.net« wurde deshalb Anfang vergangenen Jahres vom Club 82 aus Haslach im Kinzigtal die erste Partnervermittlung in Südwestdeutschland für »Menschen mit Lernschwierigkeiten« gegründet. Club 82 organisiert unter dem Dach der Lebenshilfe seit 25 Jahren Freizeitangebote wie Urlaubsreisen, Bildungsassistenzen an der Volkshochschule, Discos oder Flirtseminare für »Menschen mit Lernschwierigkeiten«. Hinter Herzessache.net verbirgt sich ein Netzwerk von gemeinnützigen Einrichtungen und Trägern der Behindertenhilfe, die Menschen mit einer geistigen Behinderung helfen wollen, einen Freizeit- oder Lebenspartner zu finden. 17 Einrichtungen – von Worms bis an den Bodensee, vom Schwabenland bis an den Rhein – helfen mittlerweile bei der Vermittlung. Nur sie haben Zugang zu der vom Club 82 betriebenen Datenbank, in der die Wünsche und Vorstellungen der Partnersuchenden sowie deren persönliche Daten gespeichert sind.

Bis vor wenigen Jahren schlossen die gesellschaftlichen Denkschablonen noch aus, dass Menschen mit geistiger Behinderung überhaupt Sehnsucht nach Liebe und Sexualität, nach einer Partnerschaft und Kindern haben. All das wurde ihnen nicht zugestanden. Stattdessen wurden sie oft infantilisiert. Erst allmählich setzt sich die Erkenntnis durch, dass auch sie ein Recht haben, sich diese menschlichsten aller Bedürfnisse zu erfüllen. Freilich erleben sie dabei Einschränkungen: »Ich muss vorher fragen, ob ich im

Wohnheim übernachten darf«, erzählt Marianne. Und »sie lassen uns nicht allein fortgehen«. Auch darf Jürgen nicht allein mit dem Zug zu ihr fahren. Als unerhörtes Eindringen in seine Intimsphäre hat es der 42-Jährige empfunden, als man im Wohnheim mit ihnen über Verhütung reden wollte. Vorerst sehen sie sich nur alle vierzehn Tage, dazwischen wird viel telefoniert.

»Irgendwann«, weiß Marianne, »werden wir zusammen wohnen.« Auch von Kindern träumt sie. Ausgeschlossen ist das nicht: »Es gibt zum Beispiel das begleitete Wohnen, wenn ein Paar Unterstützung braucht«, erklärt Beate Schwab, Mitarbeiterin des Club 82.

Marianne ist sicher, dass Jürgen der Richtige für sie ist. Vorher war sie jahrelang mit einem zusammen, der »hatte keine Lust zu arbeiten«, erzählt sie. »So einen Mann kann ich nicht brauchen.« Jürgen könnte besser zu ihr passen, ermittelte der Computer. Die beiden sind Pioniere bei Herzenssache. In der Kartei finden sich derzeit 45 Frauen und 78 Männer, die einen Partner oder eine Partnerin suchen. 94 Männer und Frauen sind bereits fündig geworden.

Das erste Treffen von Marianne und Jürgen fand in einer Eisdiele in Gengenbach statt. Wie meistens war ein Begleiter der vermittelnden Einrichtung dabei. Aber der konnte sich schnell zurückziehen. Während es bei früheren Versuchen »einfach nicht gefunkt« hatte, war Jürgen diesmal »sofort Feuer und Flamme«. Bei Marianne hat es noch bis zur nächsten Begegnung gedauert. »Jetzt«, sagt sie, »sind wir unzertrennlich, und keiner mag mehr ohne den anderen sein.«

Kontakt: www.herzenssache.net; www.club82.de

© 2007 Publik-Forum